

#### ► Tagungsorganisation

Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi  
Kalam, Islamische Philosophie und Mystik  
Hammer Str. 95  
48153 Münster

#### ► Ansprechpartnerin

Bilgehan Asena Ayvaz  
Zentrum für Islamische Theologie  
4. OG, Raum 409  
Hammer Str. 95  
48153 Münster  
Telefon: +49 251 83-2 61 76  
E-Mail: [b\\_ayva01@uni-muenster.de](mailto:b_ayva01@uni-muenster.de)

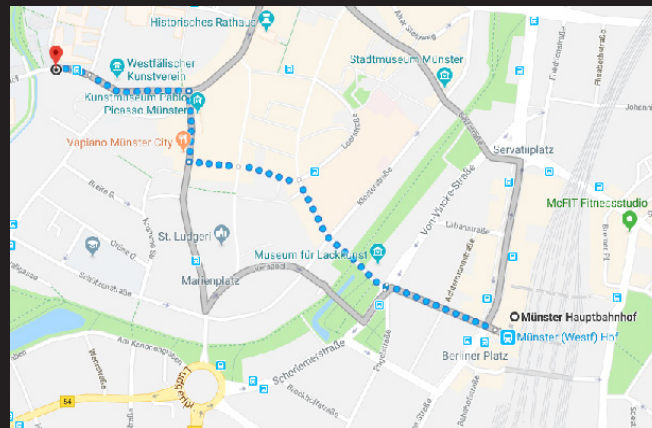
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Der Eintritt ist frei.

#### ► Tagungsort

Hörsaalgebäude des  
Exzellenzclusters ‚Religion und Politik‘  
Raum JO 101  
Johannisstraße 4  
48143 Münster

#### ► Anfahrt/Anreise



© Google Maps

Bei Anreise mit dem Zug können Sie den Tagungsort in etwa 18 Min. zu Fuß erreichen (s. Karte oben).

Mit Bussen können Sie bis zur Haltestelle Domplatz fahren (u.a. Linien 1, 4, 10, 12), der Fußweg beträgt 4 Min. oder Sie fahren bis zur Haltestelle Aegidiimarkt (u.a. Linien 4, 10, 12, 13, 22) mit einem Fußweg von 2 Min.

## 02 Religion und 19 Ästhetik

Zur filmisch-seriellen  
Narration des Bösen

**22.–23. November 2019**

Johannisstraße 4, Raum JO 101

Münster

Eintritt frei

## ► Religion und Ästhetik

### Zur filmisch-seriellen Narration des Bösen

Zu einem der wichtigen und gemeinsamen Momente der Religionen und der filmisch-seriellen Narration gehört die Wirklichkeit des Bösen. Dabei ist das Böse nicht einfach gegeben, sondern stets höchst komplex dargestellt, ästhetisiert. Wie lässt sich also das Böse bestimmen? Es zeigt sich immer wieder, ob im Judentum, im Christentum oder im Islam, ob in *Breaking Bad*, *Game of Thrones* oder *The Affair*, dass zur Nomenklatur des Bösen vor allem ein Wesen gehört, das wir selbst sind. Insofern ist die Frage nach dem Bösen zugleich auch eine Frage nach uns selbst. Oder ist das Böse immer der Andere, der Leugner, der Ungläubige, der Unreine, der Unwissende? Es sind gerade die Religionen selbst, die das Böse zuweilen figurativ und personell bestimmen. So wie auch das Böse filmisch-seriell aufgenommen wird, indem es einen Namen, eine Biographie, eine Tragödie hat; es hat eine Stimme und eine Gestalt. Es sind moderne Protagonisten der Qualitätsserien, die einfach nur reizvoll böse sind, ob es sich dabei um Tony Soprano, Frank Underwood, Walter White, Dexter Morgan, Lucifer oder viele andere handelt. Und vielleicht deshalb ziehen sie uns an, weil wir ein Stück von uns selbst darin erkennen, beobachten, kosten und aneignen. Auf der anderen Seite sind Luzifer, Satan, Teufel, Iblīs nicht nur bloße Namen. Das Böse hat womöglich einen Anspruch, einen Standpunkt. Gerade im Islam hat der Teufel als Iblīs eine differenzierte Sonderstellung, wenn der bedeutende muslimische Theologe al-Ġazālī (gest. 1111) sagt: „Wer sich im Monotheismus üben will, der soll den Teufel als Vorbild haben.“ Ist das Böse vor diesem Hintergrund der eigentliche Protagonist im Leben Gottes, an dem wir teilhaben dürfen?

Letztlich sind es die Religionen, die versprechen, dass es eine Hölle gibt, einen (vor-)letzten Ort, eine würdige Bestimmung für das Böse, für alles Böse, aber wessen Hölle ist sie?

Ziel der interreligiösen und -disziplinären Tagung ist es, dem komplexen Feld des Bösen im Spannungsfeld der religiösen und filmisch-seriellen Narration Rechnung zu tragen. Allen voran soll das komplexe Thema des Bösen aus ästhetischer Sicht nähergebracht werden, sodass die unterschiedlichen Perspektivierungen den Weg öffnen, um zum einen die intrareligiösen Standpunkte zur Wirklichkeit des Bösen thematisieren zu können und zum anderen im Spiegel und in Verwobenheit mit der filmisch-seriellen Inszenierung des Bösen die Frage nach derselben erneut aufzugreifen.

## ► Programm

Freitag, 22. November 2019

13:30 Uhr Empfang  
13:45 Uhr Grußworte

### I. Eröffnungsvorträge

14:00 Uhr Böser Eros? Zur Ästhetik der Verführung  
Prof. Konrad Paul Liessmann  
Moderation: Rougi Agne

15:00 Uhr Zur Inszenierung des Bösen im Film  
Prof. Dr. Reinhold Zwick  
Moderation: Aise Birinci

16:00 Uhr Kaffeepause

16:30 Uhr Das distopische Böse in „The Handmaid’s Tale“  
Eine religionswissenschaftliche Reise nach Gilead  
Prof. Dr. Daria Pezzoli-Olgiati  
Moderation: Bilgehan Asena Ayvaz

17:30 Uhr Zur ästhetischen Wirklichkeit des Bösen  
Jüdische Perspektive  
Prof. Dr. Frederek Musall  
Moderation: Dr. Mansooreh Khalilizand

18:30 Uhr Vorwort zum Rahmenprogramm: Daniel Roters  
Über die Ästhetik des Entstellten  
Film: *The House is Black* (1963)  
von Forough Farrokhzad

19:30 Uhr Gemeinsames Abendessen  
mit den Referenten

Samstag, 23. November 2019

### II. Zur Performativität des Bösen

9:00 Uhr Performativität des Mordes  
Dr. Maryam Palizban  
Moderation: Rougi Agne

10:00 Uhr Der „böse Blick“ im indischen Film  
Eine religionsphänomenologische Perspektive  
Nicole Irene Karimi  
Moderation: Rougi Agne

11:00 Uhr Kaffeepause

### III. Zur literarischen und filmisch-seriellen Narration des Bösen

11:15 Uhr Zur literarischen Rezeption des Bösen  
Dr. Iyad Shraim  
Moderation: Emre Ilgaz

12:15 Uhr Zur filmisch-seriellen Rezeption des Bösen  
Markus Schleich  
Moderation: Emre Ilgaz

13:00 Uhr Mittagspause

### IV. Zur Ästhetik des Bösen

14:30 Uhr Zur Ästhetik des Bösen im Angesicht der Moral  
Prof. Dr. Walter Lesch  
Moderation: Rougi Agne

15:30 Uhr Ein Dunkel, das im Hellen strahlt:  
Zur Konzeption des Bösen bei Augustinus und  
in Christopher Nolans „The Dark Knight“  
Jun.-Prof. Dr. Thomas Jürgasch  
Moderation: Asmaa El Maaroufi

16:30 Uhr Kaffeepause

16:45 Uhr Der Reiz, böse zu sein  
Prof. Dr. Ahmad Milad Karimi  
Moderation: Asmaa El Maaroufi

17:30 Uhr Abschlussdiskussion und Verabschiedung

GEFÖRDERT VOM



Bundesministerium  
für Bildung  
und Forschung

Ministerium für Innovation,  
Wissenschaft und Forschung  
des Landes Nordrhein-Westfalen

